



Ein Haus der Heilung und der Neuanfänge



Es lag im Zentrum von Tuzla, aber trotzdem ruhig, zwischen einer Moschee, einer orthodoxen Kirche und einer katholischen Schule. Auch der Grundriss war ideal. Aber es war völlig heruntergekommen und renovationsbedürftig, nicht viel mehr als eine Ruine mit stehenden Aussenmauern. Als das Schweiz. Katastrophenhilfskorps das Haus 1996 zu renovieren begann, nahm die Geschichte ihren Lauf. Heute gehört das Haus an der Klosterska 13 in Tuzla Amica Educa und ist für viele zu einer zweiten Heimat geworden.

Die Idee zu Amica Educa entstand bereits 1993, damals noch als Zusammenarbeit verschiedener Frauen aus den drei Ländern Schweiz, Deutschland und Italien. Das Ziel war, in Tuzla ein Bildungs- und Beratungszentrum für traumatisierte Frauen und Kinder zu gründen (siehe auch AA Nr. 34). Doch das Projekt brauchte einen Ort, um diese Pläne umzusetzen. Eine beschwerliche Suche nach einem geeigneten Objekt begann, und erst nach zähen Verhand-

lungen mit der Stadt Tuzla erhielten die engagierten Frauen einen Nutzungsvertrag für das Haus an der Klosterska 13. Das damalige Gründungsmitglied Ursula Mattmüller hatte beim Besuch des Schweizer Botschafters in Zagreb Remo Gysin kennengelernt, den Koordinator des Schweiz. Katastrophenhilfskorps. Und dieses Korps übernahm die Aufgabe, das Haus zu renovieren und nutzbar zu machen. Als Entgegenkommen dafür konnte Amica Educa das Haus sie-

ben Jahre lang mietfrei nutzen. Als diese Frist sich ihrem Ende näherte, beschloss AMICA Schweiz, das Haus für Amica Educa zu kaufen, bevor es in die Hände eines Immobilienhändlers fallen würde. Die DEZA riet uns, den Kaufpreis in Erfahrung zu bringen und uns nach möglichen Anwälten für die Abwicklung umzusehen. Von einer Finanzspritze seitens der DEZA war aber nie die Rede. Es war schliesslich der Lotteriefonds Baselland (heute SWISSLOS), der als abschliessen-

AMICA-Aktualitäten

Fortsetzung «Ein Haus der Heilung ...»

de Unterstützung nach einer Phase der Finanzierung verschiedener Teilprojekte und Seminare die Hälfte des Kaufpreises beisteuerte. Mit dem Resultat, dass die damalige Geschäftsführerin Andrea von Bidder einen Teil ihrer Sommerferien in der Toskana mit Telefonaten, Faxnach-



Vor der Renovation war das Haus an der Klosterska 13 weder von aussen ...

richten und dem Studieren von Dokumenten verbrachte, um den Kaufvertrag unter Dach und Fach zu bringen. AMICA Schweiz übergab das Haus in den Besitz von Amica Educa mit der Bedingung, dass es zur Förderung von psychosozialen Ausbildungen und Beratungen von Frauen genutzt werde. Amica Educa hatte nun statt einer temporären Bleibe ein stabiles Zuhause.

Und nun lassen wir die Frauen zu Wort kommen, die in diesem Haus ein- und ausgehen: die Mitarbeiterinnen und die Teilnehmerinnen der verschiedenen Angebote. Denn sie wissen am besten, was es mit diesem Haus auf sich hat.

Ivona Erdeljac: Wenn ich morgens zur Arbeit komme, dann komme ich eigentlich nicht an meinen Arbeitsplatz, sondern in mein zweites Zuhause. Dieses Haus ist etwas Besonderes. Es liegt im Zentrum der Stadt und ist für jedermann gut erreichbar. Die Tür ist immer weit offen und es scheint, als ob das Haus selber die Menschen einlade. Das Innere ist immer sauber und aufgeräumt, die

Atmosphäre fördert die Entspannung und menschliche Verbindungen. Wenn wir geschäftliche Besucher in unserem Haus empfangen und diese ihre Bewunderung für das Haus äussern, ist das für mich nicht nur ein Kompliment, sondern ich erkenne, wie das unsere Geschäftsverhandlungen und die Resultate positiv beeinflusst. Ich bin sehr dankbar für das Privileg, in einem Haus, wie das Amica-Haus eines ist, zu arbeiten und meine Zeit verbringen zu dürfen.

Selma Aličić: Für mich beginnt die Geschichte des Amica-Hauses 1998 mit meiner Teilnahme an einem der Seminare. Es war ein Haus mit einer strahlenden Leichtigkeit, Eleganz, Wärme und Energie.



... noch von innen ein schöner Anblick.

Damals konnte ich mir überhaupt nicht vorstellen, dass ich zehn Jahre später darüber nachdenken würde, wie die Wände, die Fenster, der Parkplatz etc. instandgehalten werden konnten, genauso wie ich selber – manchmal sogar mehr als ich selber. Es ist ein Haus mitten in der Stadt, so nahe am Leben in der City und doch so abgeschieden, dass es Ruhe und Frieden vermitteln kann. Es ist offen und zugäng-

lich für alle. Es ist ein Haus, in dem man Stille erleben kann, manchmal kann man auch die Lebendigkeit der Kinder aus der katholischen Schule hören, die Glocken einer orthodoxen Kirche in der Nähe und den Ruf des Gebets einer Moschee. Es ist ein Haus, das mit der Zeit ein wichtiger Bestandteil der Identität von Amica Educa geworden ist. Ich bin sehr gerne in diesem Haus. Es wurde für mich zu einem zweiten Zuhause.

Aida Vrabac Trnačević: Für mich ist das Educa-Haus wirklich wie ein zweites Zuhause. Es befindet sich im Zentrum zwischen der orthodoxen Kirche, der Moschee und der katholischen Schule, was das Multikulturelle von Tuzla repräsentiert und was ich als Superkraft verstehe. In der Nähe gibt es auch einen Kinderspielplatz, was ich mit Hoffnung verbinde, und eine Gassenküche, was mich an die brutale Realität erinnert. Ich bin dankbar, dass

wir das Geld erhalten haben, um es zu renovieren, und ich denke ständig daran, wie ich es verschönern kann. In Gesprächen mit anderen habe ich erkannt, dass sie das Haus auf die gleiche Weise erleben. Dies ist ein Haus der Heilung und ein Haus der Neuanfänge. Sogar während der Pandemie war es ein Ort, an den ich von meinem Alltag «flüchten» und Frieden finden konnte.

Merima Salihbegović: Vor dreizehn Jahren betrat ich das Amica-Haus als Studentin das erste Mal, und sofort

verliebte ich mich in seine Wärme, seinen Frieden und die Leichtigkeit, die aus jeder Ecke strahlte. Wenn ich heute dieses alte, zauberhafte Haus betrete und darin arbeite, bin ich stolz und dankbar, denn es ist mein zweites Zuhause, und nicht nur meines. Eines Tages betrat ich einen Seminarraum, der im warmen Nachmittagslicht so magisch und friedlich erschien wie ein kleiner Tempel, und in diesem Moment er-

AMICA-Aktualitäten

kannte ich, dass Wünsche aus der tiefsten Ecke unserer Seele wahr werden. Denn



Einer der Seminarräume, in denen schon unzählige Frauen Hoffnung und Empowerment erfahren durften.

nach meinem ersten Besuch im Amica-Haus, überwältigt von der Unterstützung

und der Freundlichkeit, die ich dort erlebte, wünschte ich mir, Teil dieses Hauses zu sein, es jeden Tag zu betreten um zu lernen und zu wachsen. Und als ich an diesem Tag in dem Raum stand, erinnerte ich mich an den Wunsch, den ich vor so langer Zeit gehabt hatte und erkannte, dass er wahr geworden war. Ich war genau da, wo ich hingehörte, im Haus von Amica Educa.

Selma Mustačević:

Von dem Moment an, als ich das Amica-Haus zum ersten Mal betrat, fühlte ich mich willkommen. Das

Haus an und für sich ist speziell in Tuzla; in der City voller moderner, kommunistischer, schachtelgleicher Gebäude ist es sehr elegant mit seinem alten österreichisch-ungarischen Charme. Das Amica-Educa-Haus mit seiner wunderbaren Energie hat mich über die Jahre genährt und gab mir den Raum und die richtige Energie, nicht nur um viele wunderbare Menschen zu treffen, sondern auch um zu lernen und mich in so vielen Dingen weiterzuentwickeln.

Tenzila Hujdur: Für mich ist das Amica-Educa-Haus ein Ort ständiger Inspiration, in das ich jeden Tag mit Freude komme. Wenn ich eintrete, streichele ich die Türe. Auf diese Weise begrüsse ich es, und danach steige ich summend die Treppe hinauf in mein Büro. Dies ist meine zweite Heimat. In stürmischen und regnerischen

Fortsetzung auf Seite 5

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser

«It's good to have a home.» Dies sagte einmal ein weiser Mann bei der Einweihung eines bedeutungsvollen Gebäudes. Ich empfand das Haus von Amica Educa in Tuzla zwar immer als angenehm und einladend, und ich spürte die kraftvolle Atmosphäre. Aber was dieses Haus für die Mitarbeiterinnen und die Gäste bedeutet, wurde mir erst klar, als ich die Testimonials las, die Sie in unse-

rem Hauptartikel dieser Ausgabe finden. Immer wieder wurde von einem «zweiten Zuhause» gesprochen, und da erst erkannte ich, dass das Gebäude an der Klosterska 13 in Tuzla weit mehr ist als ein gut geführtes Geschäftshaus, in dem Workshops und Beratungen durchgeführt werden. Für die vielen Menschen, die die Angebote von Amica Educa in Anspruch nehmen, ist es ein Ort der Hoffnung, der Ermunterung, des Auftankens und manchmal auch der Zuflucht. Für die Mitarbeiterinnen ist es ein Ort der Stabilität, ein Ort der Gemeinschaft. Und eben auch ein bisschen Heimat, ein «Home». In dieser Ausgabe würdigen wir das Haus, in dem schon für so viele Menschen die Wandlung zu einem besseren Leben ihren Anfang nahm.

In der Zeit der Corona-Massnahmen hörte ich immer wieder, es sei doch auch schön, dass man jetzt mehr Zeit habe; zum Lesen, zum Spaziergehen und für viele Dinge, die sonst immer liegenblei-

ben. Ich weiss nicht, wie es Ihnen erging – ich jedenfalls habe von dieser angeblichen Ruhe kaum oder gar nichts gespürt. Und auch unsere Frauen in Tuzla haben alles andere getan, als die Hände in den Schooss zu legen. Sie haben weitergemacht. Zwar nicht auf die gewohnte Art, aber es kam für sie einfach nicht in Frage, alles abzusagen und die Menschen ihrem Schicksal zu überlassen. Sie sind kreativ geworden, haben Ideen gewälzt und Angebote entwickelt. Lesen Sie auf der letzten Seite, wie meine ganz persönlichen Heldinnen auch in der Krise für Menschen, die Unterstützung und Zuspruch brauchten, da waren.

Ich wünsche Ihnen eine stabile Gesundheit und viel Spass beim Lesen,

Sabina Haas, Geschäftsführerin

Professional Profile Tenzila Hujdur



Tenzila ist seit 1998 bei Amica Educa beschäftigt und zurzeit verantwortlich für die Organisation der Seminare im Ausbildungsprogramm von Educa. Ausserdem ist sie Leiterin und Mentorin der Universellen Friedenstänze und zuständig für die Entwicklung dieses Bereichs in Bosnien-Herzegowina.

Fields of Expertise:

- Dances of Universal Peace
- Omega NEI – Neuro Emotional Integration

Education:

- Economic High School Tuzla

Certifications/Training:

- Certified trainer and mentor Dances of Universal Peace – DUP (DUP Network Seattle, USA and sister organization Network of DUP for the German speaking region)
- Practitioner and assistant Omega NEI – Neuro Emotional Integration and Energy Therapy

Professional Affiliations:

- Member of PeaceWorks International Network for Dances of Universal Peace, USA
- Member of German Speaking Network for Dances of Universal Peace

Most recent publications:

- Dances of Universal Peace – Article in Monograph of Amica Educa Association (2016)
- To Dance! – Translation of the manual by Ariane and Wim van der Zwan into Bosnian (2008)

Most recent presentations, workshops and trainings:

- Dances of Universal Peace – psychoeducational workshop for youth and adults, Tuzla (2003 - 2019)
- Creative Support for Teachers of Religion Education – workshop for teachers from Tuzla Canton area (2007 - 2019)
- Dances of Universal Peace – presentation for members of the Center for psycho-physical development Transformation, Sarajevo (2019)
- Dances of Universal Peace – workshop for adults, Visoko (2019)
- Dances of Universal Peace – presentation, Kladanj (2018, 2019)
- Dances of Universal Peace – training for trainers, Tuzla (2015 - 2016)

AMICA-Aktualitäten

Fortsetzung «Ein Haus der Heilung ...»

Vier Fragen an Tenzila Hujdur

Warum bist du gerade in diesem Bereich tätig?

Ich habe mich 1997 bei meinem ersten Seminar mit Gita Onnen und Maria Mueller auf den ersten Blick in die Tänze des universellen Friedens verliebt. Daraufhin habe ich dieses Thema studiert, mich weitergebildet und eine Gruppe von Menschen geleitet, die ebenfalls von den Universellen Friedenstänzen begeistert sind.

Welches ist dein geographischer Fokus?

Ich habe in Tuzla im Educa-Haus angefangen zu tanzen und leite seit über zwanzig Jahren regelmässig Workshops für Erwachsene in Tuzla. Ich hatte auch Gelegenheit, Tänze in mehreren anderen Städten in Bosnien-Herzegowina (Sarajevo, Mostar, Kladanj, Travnik etc.) und in Kroatien (Osijek) und Serbien (Zlatibor) zu leiten.

Wie erweiterst du momentan deine Expertise in deinem Fachbereich?

Ich werde regelmässig von meinen Lehrern in Deutschland unterrichtet, und es besteht ein sehr gutes Netzwerk. Ausserdem verfüge ich über eine unerschöpfliche Quelle an Material über die Tänze im Internet.

Welches sind deine langfristigen Ziele in Bezug auf deine Expertise?

Ich werde sicher meine Ausbildung fortsetzen durch den Besuch von Schulungen und durch unabhängiges Lernen und Forschen. Zusätzlich zu meiner Ausbildung investiere ich viel Zeit in die Ausbildung junger, neuer Trainer und Trainerinnen für die Universellen Friedenstänze in unserer Stadt. Zurzeit betreue ich vier solche Trainer, die ich auf dem Weg zum Zertifikat als Leiter von Universellen Friedenstänzen begleite.

Nächsten denke ich an das Dach und allfällige Lecks oder ob ein Fenster offengelassen wurde. Ich habe im Amica-Haus viele wundervolle Momente erlebt und viele wunderbare Menschen getroffen.

Alma Kahrmanović: Ich bin verantwortlich für die Reinigung und den Unterhalt der Hygiene unseres Amica-Hauses. Ausserdem Sorge ich dafür, dass immer Erfrischungen für die Teilnehmerinnen und die Gäste vorhanden sind. Ich küm-

ne, starke Schwingung – eine kraftvolle, positive Energie von all den Menschen, die in diesem Haus ein und aus gingen und dort so viel erlebt und gelernt haben.

Teilnehmerinnen und Besucher über das Amica-Haus

M.Š.: Das Amica-Haus ist ein Ort, an dem ich mich sicher fühle und Nahrung für meine Seele erhalte. Ein Ort, an dem ich immer freundliche Mitarbeiterinnen und zufriedene Besucher treffe, die mir



Ein Seminarraum im Educa-Haus ist der langjährigen Geschäftsführerin von AMICA Schweiz, Andrea von Bidder, gewidmet.

mere mich um das Haus, als wäre es mein eigenes. Es ist mein zweites Zuhause, für mich gibt es keinen Unterschied. Mit der gleichen Sorgfalt und Hingabe halte ich dieses Haus in Ordnung und sauber, denn ich möchte, dass sich jeder, der eintritt, wie zuhause fühlt. Es macht mich stolz, wenn die Menschen das bestätigen. Dieses Haus ist wirklich etwas Besonderes, und ich bin glücklich, dass ich mich darum kümmern darf.

Elisabeth Partyka, Vorstandsmitglied AMICA Schweiz: Das Haus von Amica Educa ist ein besonderer Ort, an dem ich immer willkommen war und mich wohl fühlte. Ja, die Menschen dort tragen dazu bei, aber das Gebäude erzeugt seine eige-

viel bedeuten und aus denen in den letzten Jahren Freunde geworden sind.

M.K.: Das Amica-Haus – ein kleiner Ort, der in unseren Herzen einen grossen Raum einnimmt – Ausbildung, Tänze, Entspannung, warme Gespräche, Unterstützung ...

I.J.: Für mich ist Amica ein sicherer Ort – ein Ort zum Wachsen und ein Ort, an dem ich unnötig antrainierte Rollen ablegen kann. Eine Schatzkammer aus wundervollen Menschen mit einem Funkeln in ihren Herzen und ihren Augen. Ein Haus des Vertrauens. Es hilft mir zu entdecken, zu was ich fähig bin und es motiviert mich, das zu versuchen. Ich bin dankbar, dass es im Zentrum unserer Stadt ein Haus wie das Amica-Haus gibt.

Amica Educa während Corona

Von wegen – die Zeit der Krise nutzen, um runterzufahren und es etwas gemächlicher anzugehen! Davon wollen unsere Educa-Frauen nichts wissen. Wie immer lassen sich unsere Heldinnen auch von aussergewöhnlichen Herausforderungen nicht abhalten und tun alles, um einzelnen Menschen und der Gemeinschaft weiterhin Information, Unterstützung und Hilfe bereitzustellen. Hier ein kurzer Lagebericht aus Tuzla von Ende Juni:

Vor etwa zwanzig Tagen war die Situation im Kanton Tuzla unter Kontrolle, aber nun sind neue Fälle aufgetaucht. Nachdem sich die Situation beruhigt hatte, er-



Ivona Erdeljac stellt in einem Video Atemübungen vor.

stellten wir neue Aktivitätenpläne und informierten die Teilnehmerinnen, aber nun haben wir die Aktivitäten wieder abgesagt. Während der ersten Welle (20. März - 28. April) hielten wir mit folgenden Massnahmen Kontakt zu Interessierten und Teilnehmerinnen:

- Über Facebook und Instagram konnten uns die Menschen betr. psychologischer Unterstützung anschreiben, worauf wir sie via Viber oder übers Telefon kontaktierten. Jeden Tag (ausser Freitag) war jemand von uns im Einsatz und führte Gespräche und Beratungen.
- Wir produzierten und veröffentlichten insgesamt fünf Videos zum Thema «Umgang und Überwindung von Angst und Panik» mit Atemübungen
- und Entspannungstechniken sowie Übungen aus der Maltherapie, die von jedermann zuhause angewendet werden können.
- Wir leiteten Artikel weiter, die auf wissenschaftlichen Fakten basierten, um zu betonen, wie wichtig die Auswahl von relevanten Informationen aus der Vielfalt von ungenauen Publikationen ist, die im Internet auftauchten und unter den Einwohnern noch mehr Angst verbreiteten.
- Unsere Videos wurden 10305 und die Artikel 6957 Mal angeklickt. Wir erhielten kontinuierlich positive Rückmeldungen von Teilnehmerinnen verschiedener Aktivitäten und Projekte über die Art und Weise, wie wir mit ihnen kommunizierten. Sie schätzten es sehr, dass sie auch in diesen Zeiten weiterhin Unterstützung erhielten. Die meisten von uns hatten auch Kontakt mit Teilnehmerinnen über private Konten auf den sozialen Medien. Das ist normalerweise nicht der beste Weg, weil es Privates und Geschäftliches vermischt, aber in einer solch aussergewöhnlichen Situation war es uns wichtiger, in Kontakt zu bleiben und Unterstützung anzubieten.
- Die Psychotherapeutinnen hielten individuelle Sitzungen über Skype, Viber und Messenger ab. Auf diese Weise konnten neunundzwanzig Einzel- und drei Gruppensitzungen durchgeführt werden.
- Im Projekt «Breaking the Silence on Gender-Based Violence» fanden wöchentliche Kontakte mit den Freiwilligen statt über Zoom und Skype, um neue Aktivitäten zu planen und umzusetzen. Ausserdem wurde eine online-

Recherche über die Prävention von GBV in Zeiten von Covid lanciert.

- Im Projekt «Empowerment von Frauen in Živinice» wurden Infographiken und Rätsel zum Thema Business Skills auf der Projekt-Facebook-Seite gepostet. Auch hier hielten wir den Kontakt mit den Teilnehmerinnen aufrecht.

Aufgrund der erneuten Infektionswelle entwickeln wir nun neue Möglichkeiten, um die Umsetzung verschiedener Projekt-Aktivitäten online statt im Präsenzmodus zu ermöglichen. Allerdings gibt es eine grosse Anzahl von Teilnehmerinnen, die lieber etwas länger warten möchten, statt auf die digitale Version auszuweichen. Wir sind frustriert, weil wir nicht wissen, wie lange die Situation andauert. Die Entscheidungen fallen uns nicht leicht, und wir sind uns der grossen Verantwortung gegenüber den Geldgebern, aber auch unseren Teilnehmerinnen und Nutzniessern bewusst. Wir können nur hoffen, dass sich die Situation bald beruhigt.

Impressum

Redaktion	Sabina Haas,
dieser Ausgabe	Andrea von Bidder
Layout	Ueli Gröbli, advertas
Druck	Lüdin AG, Binningen
Auflage	400
Anschrift	AMICA Schweiz CH-4102 Binningen
E-Mail	info@amica-schweiz.ch
PC-Konto	40 - 343638 - 2 CH73 0900 0000 40343638 2
Erscheint	Zweimal jährlich
Red.-Schluss	Januar 2021